



FRAGEBOGEN

Gabriele Mohné

Geburtsdatum: 28. 6. 1957
 Geburtsort: Aachen
 Familienstand: ledig,
 zwei Töchter
 Beruf: Unternehmerin
 Hobbys: Skat, Hund *Diego*,
 Musicals, Kochen

Soziale Powerfrau

Als Unternehmerin steht sie ihren Mann, vergisst aber ihre Mitmenschen nicht

Die Frau hat Power: So lässt sich das vielfältige Engagement von Gabriele Mohné auf einen Nenner bringen. Seit 1997 ist sie Gesellschafterin und Geschäftsführerin der Leonhard Mohné GmbH & Co. KG Aachen, seit 2005 Inhaberin des Familienunternehmens. Im Groß- und Einzelhandel für Farben, Lacke und Tapeten war sie ehemals – wie in vielen Bereichen – eine Ausnahme: die erste Frau! „Da habe ich gelernt, dicke Bretter zu bohren“, weiß die attraktive Brünette. Durchsetzungskraft bewies sie als alleinerziehende, berufstätige Mutter zweier heute 28 und 21 Jahre alter Töchter. Von 1992 bis 1997 brachte sie weiblichen Schwung ins Alemannia-Präsidium, dem sie zeitweise sogar als kommissarische Präsidentin vorstand. Den Verbund der Familienunternehmer in Aachen leitete die Diplom-Kauffrau 25 Jahre lang. Heute fokussiert sie ihre ehrenamtliche Energie hauptsächlich auf soziale Projekte – den Förderkreis Café Plattform, die Hospizstiftung, den Lions Club Euregio Maas-Rhein und vor allem auf *Aachen sozial!*

Mit diesem Preis werden seit 2007 Persönlichkeiten gewürdigt, die sich sozial engagieren. Im Krönungssaal des Rathauses unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Marcel Philipp wurden nach neun Herren im zehnten Jahr gleich drei Damen geehrt: Ursula, Margit und Gisela Kohl. „Das hat mich persönlich sehr gefreut“, sagt Mohné. Die 450 Gäste sollen mitfeiern *und* mitmachen – sich selbst sozial engagieren oder für ein laufendes Projekt spenden.

Passend zum Schulbeginn hat Gabi Mohné ein Herzensanliegen: *Wir starten gleich – kein Kind ohne Schulranzen!* heißt das Projekt, mit dem der *Tatort-Verein* bedürftige Kinder mit Ranzen ausstattet. „Ziel ist es, Kindern einen guten Start ins Schulleben zu ermöglichen“, freut sie sich über die Anwesenheit von *Tatort*-Star Klaus J. Behrendt als Zugpferd. 8000 Euro kamen alleine bei *Aachen sozial* zusammen. Gabriele Mohné will für ihre Aktionen noch mehr Menschen begeistern. Keine Frage, dass ihr das gelingt – mit ganz viel Power! cf

Wie sozial ist Aachen, Frau Mohné?

Das ehrenamtliche Potenzial in Aachen ist hoch, und ich halte die Stadt für sehr sozial. Nichtsdestotrotz ist es wichtig, das soziale Wirken weiter zu fördern.

Mit welcher Intention haben Sie *Aachen sozial* ins Leben gerufen?

Die Idee entstand, als ich eine *Oscar*-Preisverleihung im Fernsehen anschaute: Immer werden Menschen mit besonderen Talenten ausgezeichnet. Warum aber nicht einmal Personen ehren, die ohne viel Aufheben sozial schwächere Mitmenschen fördern! 2007 haben meine Vorstandskollegen und ich dann die Idee erstmals umgesetzt.

Woher stammt Ihr persönlicher Einsatz für soziale Belange?

Das ist wohl Teil meiner Persönlichkeit. Von klein auf habe ich mich gerne um alle gekümmert, die schwächer waren als ich – um meine jüngeren Geschwister, aber auch um verletzte Tiere. Als die älteste Tochter bin ich wohl in diese Position hineinerzogen worden.

Welche Rolle spielt Ihre Heimat Aachen für Ihr Engagement?

Aachen ist meine Stadt! Und deshalb unterstütze ich nur Anliegen, die Aachen betreffen. Ich finde es schön und wichtig zu sehen, was mein Einsatz hier bewirkt.

Welches Projekt liegt Ihnen 2016 besonders am Herzen?

Wir starten gleich! Ziel der Aktion ist es, Kinder aus sozial schwachen Familien so auszustatten, dass sie nicht diskriminiert werden.

Wo sehen Sie die soziale Stadt Aachen in zehn Jahren?

Noch wesentlich sozialer als heute. Unsere Preisverleihung *Aachen sozial* ist das beste Beispiel dafür, wie man dazu beitragen kann.

...und sich selbst?

Weiter so engagiert wie heute...